

In dieser Ausgabe

Pelzfellmarkt

Leika, die erste Hündin im All

Welpen – die ersten acht Wochen

Buchtipps „Die graue March“

Erziehungsmassnahmen

Oberwalliser
Pelzfellmarkt

Der 30. Oberwalliser Pelzfellmarkt steht unter dem Motto „Der Jagdhund“. Am 05. März geht's um 19.30 Uhr mit dem bereits zur Tradition gewordenen Vortragsabend los. www.pelzfellmarkt.ch

Hündin im All

Am 03. November 1957 war „Leika“ an Bord des Sputnik II das erste Tier im Weltraum. Der Weltraumausflug endete aber leider tödlich. Das Kühlsystem versagte.

Körpersprache
des Hundes

Submission /
Unterwürfigkeit & Demut

Als Zeichen passiver Demut legen sich Hunde vor den Gegnern häufig auf den Rücken und verharren, bis der Gegner geht oder anderweitig deutlich macht, dass der Konflikt beendet ist. Der submissive Hund bleibt passiv, d.h. er wartet wirklich auf die Kommunikation des Gegners. Die Hunde haben dabei oft eine lange Maulspalte und nach hinten gelegte Ohren.



Eine rasante Entwicklung in acht Wochen

Welpen – die ersten acht Wochen



Die meisten Züchter geben ihre Welpen im Alter von acht bis zehn Wochen ab.

In dieser Zeit macht der Welpen eine rasante Entwicklung durch. Geboren wird er als blindes, taubes Wesen, das seine Hinterbeine noch gar nicht richtig koordinieren kann. Hingegen besitzt der Welpen die Fähigkeit, mit den Vorderbeinen den Milchtritt auszuführen, um die Milch zum Fließen zu bringen. Nach dem Säugen muss die Hündin jedoch das Bäuchlein massieren, damit der Welpen Kot und Harn absetzen kann. Circa ab dem achten Tag öffnen Welpen ihre Augen. Erst ab der dritten Woche können sie richtig sehen. Bis zu diesem Zeitpunkt öffnen sich auch die Ohren schrittweise. Statt nur im Kreis zu kriechen, beginnt der Welpen, sich auf die noch wackligen Hinterbeine zu stellen. Seine Neugierde treibt ihn an, die Welt zu entdecken. Drei Wochen nach der Geburt kann der Welpen seine Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen. Er fängt an zu riechen, zu lecken und mit seinen langsam durchbrechenden Zähnen Einiges zu bearbeiten. Ab der vierten Woche beginnt das Kräftemessen und Kämpfen um die Beute. Noch bis zur siebten Woche geniessen die Welpen Narrenfreiheit. Von da an zeigt die Mutter ein anderes Verhalten und setzt Grenzen.

Buchtipps „Die graue March“

Jedem Leser von Meinrad Inglin's Werk „Die graue March“ muss die Bedeutung, die dieser Autor der Natur, den Bergen, der Jagd und den Hunden zugemessen hat, auffallen. Inglin war 1893 in Schwyz geboren und aufgewachsen. Die graue March ist im Ammann Verlag erschienen ISBN: 978-3-250-10072-0

Erziehungsmassnahmen



„Eine zusammengerollte Zeitung kann ein nützliches Hilfsmittel sein, wenn man sie richtig anwendet. Benutzen sie beispielsweise die Zeitung, wenn der Hund etwas anknabbert oder gerade ein Bächlein macht. Benutzen Sie sie nur, wenn sie nicht zum richtigen Zeitpunkt eingreifen konnten, weil Sie nicht aufgepasst haben. Nehmen Sie die Zeitung, schlagen Sie sich selbst sechsmal gegen den Kopf, und wiederholen Sie dabei den Satz: „Ich habe vergessen auf meinen Hund aufzupassen.“ Wenden Sie diese Technik immer wieder an. Nach einigen Korrekturen werden sie soweit konditioniert sein, dass Sie ihren Hund im Auge behalten. Die Zeitungsrolle sollte allein zu diesem Zweck verwendet werden. Sobald ihr Hund über sie lacht, loben sie ihn.“

